

Leselenzereien (1)

Mit Steinen im Koffer

Der Hausacher Leselenz prägt nun wieder das kulturelle Leben in Hausach. Bis zum Ende der Literaturtage am Freitag, 12. Juli, lesen Sie an dieser Stelle eine Gastkolumne von Autoren, Leitern der Schreibwerkstätten und Moderatoren. Den Anfang macht Mikael Vogel, der morgen, Donnerstag, um 20 Uhr im Hausacher Rathausaal als Leselenz-Stipendiat und Stadtschreiber begrüßt wird:

Im ICE von Berlin nach Offenburg, durch Deutschlands monotone Agrikulturflächen rasend, unterwegs nach Hausach, um dort mein Stipendium als Stadtschreiber anzutreten, musste ich an migrierende Tiere denken. Den Koffer für meine drei Monate im Kinzigtal hatte ich ausgerechnet am heißesten Junitag, den es in Deutschland seit Beginn der Wetteraufzeichnungen gegeben hat, packen müssen. Höchstwahrscheinlich jedoch hatte es sich sogar um den heißesten Junitag seit der Ausbreitung des Menschen nach Eurasien gehandelt.

Jetzt saß ich im Zug und musste an die Tiere denken. An die Ratlosigkeit, mit der sie die dem eskalierenden Klima gegenüberstehen dürften. An ihre Beklemmung. Die sich möglicherweise bereits in ihnen breitmachende Panik. Sie alle sind perfekt. Tiere sind aufs Vollkommenste ausgerüstet für die Welt, die ihre Eltern, ihre Großeltern und Hunderte, Tausende Generationen ihrer Vorfahren durchlebt und gemeistert haben.

Aber diese Welt existiert so bereits nicht mehr. Sie hat sich gewandelt und verändert sich immer weiter, der Einfluss des Menschen lässt sie aus dem Ruder laufen. Den Tieren und der Natur steht die Hitze bis zum Hals. Wie sehr, lässt sich veranschaulichen: Um mit



Mikael Vogel ist seit 1. Juli Leselenz-Stipendiat und Hausacher Stadtschreiber.

Foto: Sandra Fischer

dem gegenwärtigen globalen Temperaturanstieg mithalten zu können, müssten Tiere und Pflanzen jeden Tag zehn Meter in Richtung des für sie nächstgelegenen Pols migrieren. Oder bergaufwärts. Tag für Tag. Dorthin, wo es kühler ist.

Fast überall aber befindet der Mensch sich ihnen im Weg. Migranten pflegt er nicht willkommen zu heißen, selbst falls sie weiterzuziehen beabsichtigen. Im ICE nach Süden fragte ich mich, ob mit gutem Gefühl in Richtung Süden zu fahren noch eine Zukunft hat. Zumindest in unserer nördlichen Hemisphäre. Ob man sich eines Tages nur noch mit gehörigem Hitzestich auf der nördlichen Halbkugel nach Süden und auf der südlichen Halbkugel nach Norden trauen wird. Unsere Sehnsucht nach dem Süden jedenfalls ist vom Aussterben bedroht.

Während ich dies schreibe, kam eben eine Wespe angefliegen, schwebte lange vor meinem Bildschirm. Sie schien meinen Text zu lesen, während ich sie zu lesen versuchte. Offenbar fand sie keinen Grund mich zu stechen und flog wieder fort.

»Sie haben wohl Steine in Ihrem Koffer?«, fragte eine Mitreisende mich, als sie sah, mit welcher Mühe ich meinen Koffer aus dem Gepäckfach über ihr hervorstemmte ohne sie zu erschlagen. »Ja, genügend Steine für drei Monate«, antwortete ich. Mein Koffer war heiß wie ein Pizzastein.

